

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 49

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1927 Inhaber einer Bauunternehmung in Basel, ist am 25. Nov. nach kurzer Krankheit gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Zusammenstellung eines Messwagens für Bau- und Raumakustik. Von *K.-F. Rittinghaus*. Forschungsberichte des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen. 87 S. mit Abb. Köln 1957, Westdeutscher Verlag. Preis geh. DM 19.80.

Alle, die sich mit akustischen Messungen am Bauwerk selber befassen, sind sich über die Notwendigkeit und die grossen Vorzüge eines guteingerichteten, fahrbaren Laboratoriums einig und werden daher mit Interesse den vorliegenden Forschungsbericht studieren.

Nach einer etwas langen Erörterung der akustischen Grundbegriffe im ersten Teil des Berichtes beschreibt der Autor eingehend die einzelnen raum- und bauakustischen Messungen, für welche die transportablen Messeinrichtungen vorzusehen sind. Wertvoll sind hier vor allem die zahlreichen Hinweise auf die entsprechenden DIN-Normblätter. Neben den traditionellen Messungen wie Nachhallzeit, Luft-, Körper- und Trittschalldämmung werden auch die modernsten Messungen wie Diffusität und Deutlichkeit beschrieben. Der wichtigste Abschnitt des Berichtes ist unseres Erachtens die eigentliche, sehr gründliche Beschreibung der Ausstattung des Messwagens. Zusammenfassende Listen erleichtern die Uebersicht über die verwendeten Apparate. Auch Randfragen wie Zubehör, Stecker, Kabelrollen und Stromversorgung werden erörtert.

Der Bericht gibt eine gute Uebersicht über die Mittel, die das Institut für elektrische Nachrichtentechnik der Hochschule von Aachen für die verschiedenen akustischen Messungen verwendet. Zu erfahren, wie es die «Andern» machen, interessiert um so mehr, als die internationale Normung auf diesem Fachgebiet noch ziemlich in den Anfängen steckt.

Ing. A. Lauber, Bern

Baukonstruktionslehre, Teil 2. Von *Frick-Knöll*. Neubearbeitet von F. Neumann, 19. Auflage. 266 S. mit 407 Bildern. Stuttgart 1956, B. G. Teubner, Verlagsgesellschaft. Preis geb. DM 18.60.

Das für angehende Architekten geschriebene und mit sorgfältig gezeichneten Abbildungen geschmückte Buch stellt eine übersichtliche und reichhaltige Zusammenfassung der erforderlichen Kenntnisse über die Dachgerüste, Dachdeckungen, Dachrinnen und Fallrohre, Dachanschlüsse, Treppen, Fenster usw. dar. Es ergänzt mithin den in der 20. Auflage erschienenen ersten Teil dieser Baukonstruktionslehre über Wände, Decken, Fussböden, den Putz und besondere bauliche Massnahmen zum Wärme- und Schallschutz. Diese Bücher berücksichtigen den heutigen Stand der Bautechnik bzw. der Normung und leisten deshalb nicht nur den Studierenden, sondern ebenso sehr auch den praktisch tätigen Hochbauern wertvolle Dienste.

Prof. Dr. K. Hofacker, ETH, Zürich

RILEM-Symposium 1955 in Lissabon. Der Schlussbericht dieser Tagung, die sich mit den Messmethoden an ausgeführten Bauwerken befasste, ist soeben erschienen. Er kann zum Preis von 300 escudos (10½ Dollars) bezogen werden vom Laboratorio Nacional de Engenharia Civil, Av. do Brasil, Lisboa (Portugal).

Entwässerung von Liegenschaften, Richtlinien. I. Teil: Hauskanalisationen. 24 S. mit Abb., Anhang 21 S. Herausgeber *Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA)*. Aarau 1956, Selbstverlag. Preis 6 Fr., Anhang weitere 6 Fr.

Das erste Heft der VSA-Richtlinien, «Abwasser-Reinigungsanlagen» (Preis 4 Fr.), ist 1947 im Druck erschienen, das zweite Heft, «Abscheideanlagen» (Preis 5 Fr.), 1952. Das vorliegende Heft ist das dritte. Alle drei Hefte bilden ein vollständiges, interessantes Lehrbuch für Baufachleute, die mit solchen Anlagen beschäftigt sind. Es ist alles beschrieben, was für die Projektierung, Berechnung und Ausführung der Anlagen nötig ist. Städten und Gemeinden sind diese Richtlinien gute Grundlagen für die Aufstellung von örtlichen Vorschriften. Das Werk bildet einen wesentlichen Beitrag zu den Bestrebungen des schweizerischen Gewässerschutzes.

In den vorliegenden Richtlinien für Hauskanalisationen sind die Arten der Ortsentwässerungen und die verschiedenen

Abwasser beschrieben. Es sind ferner ausführlich behandelt: Anschluss der Hauskanalisation an den Vorfluter, Berechnungsgrundlagen, Konstruktionsgrundsätze, Anordnung, Ausführung, Material, Betrieb, Wartung und Unterhalt. Es werden zeichnerische Beispiele für die Projektierung der Anlagen wie auch Detailzeichnungen für die Ausführung gegeben. In einem Anhang sind Erwägungen und Leitsätze behandelt zur Festlegung von Beiträgen und Gebühren wie auch das Beispiel eines Reglementes über die Entwässerung von Liegenschaften.

G. Lüthi, Zürich

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1956. Herausgegeben vom *Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins*, Zürich, Börsenstrasse 17. 216 S. Preis geh. Fr. 7.50.

Der erste Teil des soeben erschienenen Berichtes befasst sich wie üblich mit den wichtigsten allgemeinen wirtschaftlichen Problemen des Berichtsjahres, wobei auch den all jüngsten Entwicklungen Rechnung getragen worden ist. Es gelangen diesmal einleitend zur Darstellung: die allgemeine Konjunkturlage, die Expansion der Wirtschaft und die Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt. Sodann werden erläutert: die Situation auf dem Gebiete des Aussenhandels, die schweizerische Ertragsbilanz, einige Rohstoffprobleme, die Preis- und Lohnfragen, die Notwendigkeit und die Möglichkeiten des Kampfes gegen die Teuerung. Schliesslich werden die Erfolge der OECF gewürdigt und im Anschluss daran die Projekte für die Schaffung eines Gemeinsamen Marktes und einer Europäischen Freihandelszone sowie die sich daraus ergebende Situation der Schweiz.

Der zweite, statistische Teil beleuchtet wiederum die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft in übersichtlicher Tabellenform. Er enthält — um nur die wichtigsten Gebiete zu nennen — Auskünfte über die Entwicklung der Bevölkerung, des Arbeitsmarktes, der Arbeitslöhne, der Preise sowie der Finanzen von Bund und Kantonen, ferner Angaben über den Aussenhandel der Schweiz.

Der wichtigste Teil des Berichtes ist wie üblich der dritte, der die Kapitel über die verschiedenen Zweige von Handel und Industrie der Schweiz enthält. In jedem Branchenkapitel werden die Lage und die Entwicklung des betreffenden Wirtschaftszweiges im Jahre 1956 einer genauen Prüfung unterzogen. Der dritte Teil des Berichtes ist insofern ganz besonders wertvoll, als er auf einer Dokumentation beruht, die sonst nicht jedermann zugänglich ist.

Der Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1956, der ebenfalls in französischer Sprache erscheint, dürfte die vollständigste und bestdokumentierte Veröffentlichung über den Gang der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1956 sein. Er stellt eine reiche Informationsquelle dar, die mit Gewinn benutzt werden wird — um so mehr, als die wirtschaftlichen Umschwünge, insbesondere im Bauwesen, grösseres Ausmass aufweisen, als man es seit Jahren gewohnt war. Red.

Regierungsstat des Kantons Zürich für die Jahre 1957/59. 240 S. Format A5. Zürich 1957, Verlag der Staatskanzlei. Preis geh. 4 Fr.

Dieses praktische Nachschlagewerk enthält ein Verzeichnis aller kantonalen Behörden, Kommissionen usw., der Bezirksbehörden und der Spitzen der Gemeindebehörden. Im Anhang erscheinen u. a. die zürcherischen Mitglieder der eidgenössischen Räte.

WETTBEWERBE

«Die neue Küche» (SBZ 1957, Nr. 39, S. 635). Das Ergebnis des Wettbewerbes wird vom Mittwoch, den 11. Dezember an während acht Tagen in den Ausstellungsräumen der Firma General Electric an der Claridenstr. 25, Zürich, gezeigt. Die Arbeiten können während den Bureaustunden besichtigt werden.

Schulhaus im Südquartier, Grenchen. Teilnahmeberechtigt sind alle seit 1. Jan. 1957 im Kanton Solothurn niedergelassenen Architekten. Unselbständige Architekten dürfen mit Zustimmung des Arbeitgebers ebenfalls mitmachen. Fachleute im Preisgericht sind M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, A. Kleiner, Stadtbaumeister, Grenchen, W. Stücheli,